

„Wer **Respekt** gibt, erhält auch Respekt zurück“

Sonntagsfrühstück Sänger Matthias Reim verrät im Interview, dass Berlin für ihn Kult ist und er Auftritte „zwischen den Jahren“ besonders mag. Konzerte in Eberswalde und Berlin. *Von Jens Rümmler*

Raue Stimme, Charisma und Songs, die seit Jahrzehnten Playlists in Radio und Social Media bestimmen: Mit 66 Lebensjahren ist Sänger und Komponist Matthias Reim schon heute eine Legende. Sein Mix aus Rock, Pop und Schlager vereint Fans mit ansonsten recht unterschiedlichen Musikgeschmäckern. Angefangen hat alles mit „Verdammt, ich lieb' dich“, mit dem er 1990 vier Monate am Stück an der Chartspitze stand. Seit 34 Jahren ist das deutscher Rekord! Aber auch privat war immer was los: Vier Ehen, sieben Kinder, etliche Beziehungen, Villa in Florida und irgendwann der Absturz mit Insolvenz und zig Millionen Euro Schulden. Mehr Drama und

Erfolg in einem gehen im Showbiz wohl kaum. Doch das ist lange her. Schon seit 2010 ist Reim schuldenfrei. Gerade hat er sich in seiner Heimat am Bodensee ein zweites Haus gekauft und darin ein Tonstudio eingerichtet. Gleich dreimal tritt der Süddeutsche in diesem Jahr noch in Brandenburg auf, am 1. Juni im Eberswalder Familiengarten, am 7. September in Oranienburg und am 20. Dezember in Cottbus. Am 29. Dezember gibt der Familienvater dann in der Berliner Uber-Arena sein vorletztes Konzert im Jahr. Darauf freut er sich schon heute, wie er am Telefon verrät: „Konzerte am Jahresende sind für mich die schönsten über-

haupt. Dann auch noch Berlin – das ist für mich Kult“, so der Künstler, der über die Jahre für Fans zu einem echten Berlin-Hero wurde. „Es ist doch so: Zwischen den Jahren herrscht gefühlt Stillstand: Die Glotze läuft, ein Braten folgt auf den nächsten und viele Leute wissen nicht, was sie noch machen sollen“, so der Musiker, der 2023 sein umjubeltes 1500. Konzert in der Wuhlheide gab. Da kommt ein Matthias-Reim-Konzert zwischen Weihnachten und Neujahr gerade recht, lächelt der Star. „Außerdem hab' ich nach meiner Rückkehr aus Amerika in den 90ern auch mal zwei Jahre in Berlin gelebt. Das war am nördlichen Stadtrand am Tegeler See“, erin-

bert sich der gebürtige Hesse. Die nächste Station hieß Köln, wo er zur neuen Freundin, der Sängerin Michelle, zog. Kommt er heute zu Auftritten nach Berlin, bleibe meist keine Zeit, sich umzuschauen: „Mittags essen wir ein schönes Filetsteak, danach schnapp' ich mir im Hotel ein Buch.“ Am Konzertort geht's nach dem Soundcheck in die Garderobe. Mit Spielen auf dem iPad und zwei Gläsern Bier bekämpft der Künstler sein Lampenfieber, wie er sagt. Wenn es endlich losgeht, folgt ein Hit-Feuerwerk, das in Deutschland nicht viele Sänger liefern können. „In Sachsen, Berlin oder Köln geht die Party sofort los. Im Norden kann es dagegen schon mal zwei, drei

Songs dauern, bis die Leute auftauen“, spricht er aus Erfahrung. Rund 600 Lieder komponierte Matthias Reim bislang, darunter Songs für Bernhard Brink, Jürgen Drews und Roy Black. Da ist es, auch was Texte angeht, gar nicht so leicht, neue Themen zu finden. „Liebe, Leid, Elend, Schicksal – vieles ist schon abgearbeitet“, so der Ehemann von Sängerin Christin Stark. „Doch meine Antennen stehen immer auf Empfang. Ideen liefert ja das ganz normale Leben.“ So war es auch beim jüngsten Album „Zeppelin“, das Bezug nimmt auf die Luftschiffahrt am Bodensee. Bis heute schweben hier Luftschiffe über die Region. „Mein Opa war Flugzeugingenieur in Friedrichshafen und erzählte immer Storys über den Zeppelinbau. Viele Urlaube verbrachten wir bei den Großeltern. Von oben könnte ich heute die Orte meiner Kindheit sehen.“ Reims Gedanken hierzu kann jeder auf der neuen CD hören. Zwischen Rügen und Thüringen schätzen viele sein Faible für Ostrock. Mehrfach trat Matthias Reim mit Karat sowie den früheren Bands Puhdys und City auf. Mit Toni Krahl (City) und Dieter Birr (Puhdys) sei er sogar befreundet. „Ich schätze sie sehr. Hier gibt's keinen Neid, keine Missgunst.“ Vielmehr



Ist für seine Fans seit 34 Jahren am Start: Komponist und Sänger Matthias Reim. *Foto: Max Patzig*



Passend zum neuen Album „Zeppelin“ posiert Matthias Reim in einem Luftschiff.



Fotos (2): Mischa Lorenz

gelte: „Wer Respekt gibt, erhält auch Respekt zurück!“ „Irgendwann spielten die Puhdys in einer Disko bei uns in Nordhessen. Zwar war ich nicht beim Konzert, doch Songs wie ‚Lebenszeit‘ oder ‚Alt wie ein Baum‘ liefen auch im Radio. Ich war davon total geflasht. Deutschsprachigen Rock gab's in der Form bei uns damals nicht, höchstens Schlager“, erinnert sich Matthias Reim. Dann muss er los zu einer Verabredung. Mit einem seiner Vintage-Motorräder rollt er die vier Kilometer von Stockach runter zum Bodensee. Dort genehmigt er sich erstmal einen Espresso, wie er sagt. „Vielleicht aber auch ein Bier.“ (Info: Karten über www.eventim.de)



Matthias Reim freut sich aufs Konzert in der Berliner Uber-Arena am 29. Dezember. *Foto: Diane von Schoen*

TikTok: Tipps für Eltern

TikTok und Instagram werden schon bei älteren Grundschulkindern immer beliebter. Neben lustigen Tänzen und niedlichen Tiervideos gibt es dort aber auch vieles, das nicht für sie geeignet ist. Und Eltern bekommen nicht immer mit, was sich ihr Nachwuchs dort ansieht. Deshalb hat FLIMMO jetzt auch diese Plattformen auf dem Schirm: Mit dem Ampelcheck erfahren Eltern, welche Kanäle in Ordnung sind und welche nicht. „TikTok und Instagram dürfen eigentlich erst ab 13 Jahren genutzt werden, die Realität sieht aber anders aus. Deshalb ist es umso wichtiger, dass FLIMMO jetzt auch diese Angebote in den Blick nimmt. Die Bewertung von Profilen einzelner Influencer ist in dieser Form einmalig!“, so Dr. Thorsten Schmiege, Vorsitzender des Vereins Programmberatung für Eltern und Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM). Neben Einschätzungen zu Kanälen gibt es unter www.flimmo.de/social-media auch weitere Infos rund um Social Media und worauf Eltern achten sollten, wenn sie die Nutzung überhaupt erlauben. FLIMMO ist ein Projekt des Vereins Programmberatung für Eltern e.V., deren Mitglieder sind u.a. zwölf Landesmedienanstalten und das Internationale Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI). *db/pm*

Vom sich Trauen und **Vertrauen**

Bücherecke Vier Romane, die vom Leben erzählen, das manchmal Kopf steht

Stockholm: Ella und Ben verlieben sich auf den ersten Blick. Am nächsten Morgen steigt er in den Zug nach Hause, aber beide sind sich sicher: Sie sehen sich wieder. Doch plötzlich sind zwölf Jahre vergangen. Ella ist in einer glücklichen Beziehung und arbeitet als freie Autorin. Sie hat gerade den Auftrag bekommen, die Biografie der Unternehmerin Fredrika Bergh zu schreiben. Da stellt Fredrika ihr einen neuen Kollegen vor: Ben. Ella beschließt, ihn zu ignorieren... (Anna Lönnqvist: *Wiederssehen in Stockholm*; Insel; 411 S.; 12,95 Euro) **Wir verlosen 3 Exempl., bis Do eine Mail an: gewinnspiel@moz.de; Stichwort: Stockholm. (Absender!)**

Nur beim Backen ist Riekje wirklich glücklich, kreierte zartschmelzende Macarons, Zimtschnecken oder Limettenküchlein. Aber ihren Traum, auf Norderney ein Café zu eröffnen, würde sie niemals wagen. Doch dann trennt ich Riekje von ihrem Freund und zieht aus. Zum Glück kann sie fürs Erste bei dem charmanten Camper Yannis unterkommen und bestärkt sie in ihrem Traum. Alles könnte perfekt sein – wäre da nicht diese eine Sache, mit der Yannis Riekjes Leben erneut auf den Kopf stellt... (Emma Jacobsen: *Die Glücksbäckerei am Meer*; Knauer; 320 S.; 11,99 Euro) **Wir verlosen 1 Exempl., bis Do eine Mail an: gewinnspiel@moz.de; Stichwort: Bäckerei.**

Das Leben ist eine einzige Zumutung, denkt Matteo – wäre da nicht urplötzlich ein seltsamer Vogel in seinem Garten aufgetaucht. Doch Schopenhauer, wie Matteo, der alte italienische Philosoph, den Wald rapp nennt, scheint ihn zu mögen. Und bleibt. Matteo erfährt, dass der Vogel zu einer Aufzuchtstation jenseits der Alpen gehört und beschließt, ihn mit Rennrad und Anhänger nach Hause zu bringen. Gemeinsam durchqueren sie Norditalien. Eine Freundschaft wächst, die Matteo etwas ganz Besonderes schenkt: sich selbst und anderen wieder zu vertrauen. (Tom Diesbrock: *Ein Vogel namens Schopenhauer*; Piper; 336 Seiten; 15,00 Euro)

Als Anna-Lisa die Fotografie für sich entdeckt, kehrt sie in ihre alte Heimat auf dem Darß zurück – auch der Motive wegen. Ihre Fotos werden immer beliebter. Doch es reicht nicht aus, um den Traum von einem eigenen Fotostudio zu erfüllen. Als sie Lian kennenlernt, bauen sich zarte Gefühle auf. Aber ist er wirklich ungebunden? Indes trifft sie in Ostfriesland auf jemanden, der kreativ tätig ist wie sie und ihr Mut macht. Kann Anna-Lisa ihre Selbstzweifel überwinden und sich der Zukunft? (Patricia Kölle: *Der Klang des Windes*; Fischer; 480 S.; 13 Euro) **Wir verlosen 1 Exempl., bis Do eine Mail an: gewinnspiel@moz.de; Stichwort: Wind. (Absender!) db**

Krimi der Woche

Mitten in London wird der Dokumentarfilmer Niall Zeuge eines bestialisches Attentats auf einen jungen Mann, begangen von Dschihadisten. Als er für eine Reportage die Hintergründe dieser Tat erforscht, gerät er in einen Strudel aus Angst und Gewalt, befeuert von politischen Machenschaften und den Medien. Er ahnt nicht, wie sehr sein Leben mit dem Terrorakt verwoben ist, bis es endgültig aus den Fugen gerät. Wie hypnotisiert nimmt Niall mit der Handkamera auf,

wie zwei Männer mit Mächten einen Soldaten in Zivil niedermetzeln. Die beiden Täter bemerken die Kamera, bekennen sich im Namen Allahs zu dem Mord und schwenken stolz die Flagge des Islamischen Staats. Ab diesem Moment ist Nialls Leben nicht mehr, wie es war. Er nimmt den Auftrag an, eine Dokumentation über den Terrorakt zu drehen, und weiß nicht, dass er mit grausamer Absicht für diese besondere Aufgabe ausgewählt wurde... Die Berliner Autorin Zoë

Beck, geboren 1975, ist nicht nur Schriftstellerin, sondern auch Übersetzerin, Verlegerin und Synchronregisseurin für Film und Fernsehen. Sie zählt zu den wichtigsten deutschen Krimiautoren und wurde mit zahlreichen Preisen, unter anderem zweimal mit dem Deutschen Krimipreis, ausgezeichnet. (Zoë Beck: *Schwarzblende*, Verlag Suhrkamp; 411 S.; 13 Euro) **Wir verlosen 1 Exempl., bis Do eine Mail an: gewinnspiel@moz.de; Stichwort: Blende. (Absender!) db**



Sachbuch

Haltbare Leckereien zaubern

Willkommen in der magischen Welt der Fermentation: Lust auf fermentierte Tomaten oder einen käsigem Cashew-Laib? Mit praktischem Basiswissen, nützlichen Tipps und modernen Rezeptideen zeigt Expertin Stefanie Horn, wie man aus regionalem und saisonalem Obst, Gemüse und Nüssen köstliche und haltbare Leckereien zaubert. „Fermentier' doch mall!“ bietet den Einstieg in die pflanzliche Fermentation. Ein paar Handgriffe führen nicht nur zur Züchtung eigener Probiotika, sondern auch zu einer Fülle an Ge-

schmackerlebnissen. Dieses Buch geht aber noch weiter und zeigt nicht nur, wie man Starter unendlich wiederverwenden kann, sondern auch, wie und zu was man die geschmacksintensiven Ergebnisse essen kann. (Stefanie Horn: *Fermentier' doch mall! - Ein kreativer Grundkurs für die Fermentation von Obst, Gemüse und Nüssen*; Verlag Eugen Ulmer; 128 Seiten; 16 Euro) **Wir verlosen 2 Exemplare; einfach bis Do eine Mail an: gewinnspiel@moz.de; Stichwort: Fermentieren. (Absender nicht vergessen!) db**



Kinder-Hörbuch

Will Anton Vampir werden?

Seit dreihundertdreißig vierzig Nächten hat Anton seine Freunde, den kleinen Vampir Rüdiger von Schlotterstein und dessen Schwester Anna, nicht mehr gesehen. Umso größer ist Antons Freude, als Anna eines Nachts auf seinem Fensterbrett sitzt. Als Obervampirin hat Anna eine Menge neue Aufgaben und bittet Anton, ihr den Sommer über Seite zu stehen. Das kommt Anton wie gerufen, denn seit seine Eltern sich getrennt haben, haben sie kaum noch Zeit für ihn.

Mit Anna aber versprechen es aufregende Ferien zu werden! Wäre da nur nicht die Frage aller Fragen, die Anna ihm stellen will und die Anton vor eine unwiderrufliche Entscheidung stellt: Will er wirklich selbst zum Vampir werden? Für Katharina Thalbach ist es eine Herzensanfrage, den Kleinen Vampir zu lesen. Dieses Feuer, voller Komik und Temperament, spürt man in jeder Sekunde. (Angela Sommer-Bodenburg: *Der kleine Vampir: Dein Freund für immer*; Argon; 19 Euro) *db*

